

## Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 4.9.2007

Anwesend: S. Born, Daniela Mladenovic, W. Schröter, S. Torka;  
entschuldigt: M. Raasch, R. Eismann

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
  - 2) Bericht vom Gespräch mit der Polizei (Straßenfest)
  - 3) Umgestaltung am Hauptbahnhof
  - 4) Stadtumbau West
  - 5) Bürgerbeteiligung in Moabit
  - 6) Heidestraße
  - 7) Verschiedenes
  - 8) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung

### TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Juliprotokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.

### TOP 2) Bericht vom Gespräch mit der Polizei (Straßenfest)

Herr Runde von der Beschwerdestelle der Direktion 3 war zu einem ausführlichen Gespräch am 16.8.07 im B-Laden. Er hat **großes Verständnis für die Beschwerde** am Verhalten von Polizeifahrzeugen beim Straßenfest (vgl. Juli-Protokoll TOP2), **denn selbstverständlich müssen sich alle Polizeifahrzeuge, wenn Sie sich nicht im Einsatz befinden an die Straßenverkehrsordnung halten.** Da er nicht zuständig ist für die Mannschaftswagen, die zur Bereitschaftspolizeiabteilung gehören und auch nicht für die Zivilfahrzeuge, hat er unsere Beschwerde an die Zuständigen weitergeleitet und auch an die Einsatzleiter vor Ort.

Als weitere Themen wurden in dem Gespräch von S. Born und S. Torka angesprochen:

- das **Parken von Polizeifahrzeugen auf dem Gehweg** beim Abholen von Pizzen
- die **mangelhafte Schnee- und Eisbeseitigung in der Kruppstraße** vor den Polizeigebäuden.

Herr Runde bestätigt, dass die StVO auch für das Parken und Halten gilt. Beim zweiten Punkt muss er sich erst sachkundig machen und hat versprochen schriftlich Stellung zu nehmen sowie die Adressen der Dienststellen, an die unsere Beschwerde weitergeleitet wurde mitzuteilen.

Da das bis jetzt noch nicht geschehen ist, wird D. Mladenovic - zur Zeit Praktikantin im Büro des B-Ladens - gebeten telefonisch mal nachzufragen.

Nachtrag: Bevor das geschehen konnte, ist der Antwortbrief angekommen.

### TOP 3) Umgestaltung am Hauptbahnhof

Der in der **Juli-Sitzung verabredete Brief an die Senatsverwaltung wurde nicht geschrieben**, da kurze Zeit später die Umgestaltung durch Zeitungsartikel angekündigt wurde. Der Artikel wird zur Kenntnis gegeben. (*Berliner Zeitung vom 2.8.07*)

Da die Aussagen relativ unkonkret sind (**Schließung der Kiss and Ride - Zufahrt auf dem Europaplatz, sowie Aufpflasterung des Fußgängerbereiches**) verabredet der Betroffenenrat, dass ein Schreiben an die Senatorin gerichtet werden soll, welche Maßnahmen über die im Artikel erwähnten hinaus vorgesehen sind und **ob für das Problem der Fußgänger"führung" Richtung Westen eine Lösung gefunden wurde** (Es könnte z.B. eine Markierung

sein). Denn die meisten Fußgänger gehen geradeaus über die Einfahrt für Taxen aus dem Tunnel zur Fußgängerampel, was zum großen Teil durch den Geländesprung und das Gitter bedingt ist. Hier kommt es zu gefährlichen Situationen.

D. Mladenovic formuliert einen Briefentwurf, der von den B-Laden-Mitarbeiterinnen unterschrieben und abgeschickt wird.

Nachtrag: Da bezweifelt wurde, dass nur Taxen aus dem Tunnel dort abbiegen dürfen, hat S. Torka das Verkehrsschild noch mal angeschaut. Es ist "Einfahrt Verboten", weiß mit rotem Rand und darunter steht "Taxi frei", aber ob das Schild von Autofahrern, die aus dem Tunnel kommen gut gesehen wird, bleibt unklar.

## TOP 4) Stadtumbau West (SUW)

### Einbeziehung Schleicher-Gelände in SUW

Das Missverständnis über das Schreiben des Betroffenenrats zur Einbeziehung des Schleicher-Geländes in den Stadtumbau West wurde geklärt. W. Schröter wollte den Entwurf bis zur heutigen Sitzung fertig stellen. S. Torka hatte verstanden, dass er unbedingt bis zur Sommerpause verschickt sein sollte und ihn dann mit S. Born rausgeschickt, nachdem auf Nachfrage keine Antwort kam.

Der Betroffenenrat beschließt zur nächsten oder übernächsten BVV eine **Bürgeranfrage** zu formulieren. Zu einem Vorbereitungstreffen wird W. Schröter einladen. Dafür soll die Liste, der im Stadtumbau West angemeldeten Projekte nochmals angesehen werden. S. Torka findet heraus, wann die Texte für die Bürgerfragestunde jeweils abgegeben sein müssen.

### Konflikt um Seydlitzstraße 1-5

Zu diesem Thema liegen verschiedene schriftliche Informationen vor:

- B-Plan-Aufstellung, mit Karte und Erläuterung im Entwurf, Pressemitteilung und Pressebild (*sollte bei der nächsten Sitzung noch detaillierter vorgestellt werden*)
- Immissionsgutachten der Abteilung Umwelt und Natur mit verschiedenen Karten (allerdings aufgrund ihrer Farbigkeit nur auf dem Bildschirm gut lesbar)
- Eine Große Anfrage der Grünen zum Thema, wie es zu dem gültigen Bauvorbescheid kommen konnte (22.6.07)
- Vier verschiedene Kleine Anfragen der CDU zum selben Thema (28.6.07)

Das Bezirksamt hat am 3.7.07 beschlossen zur Sicherung der Sportflächen, zur Sicherung des neuen Eingangsbereiches von Süden her und zur Sicherung des Döberitzer Grünzugs einen Bebauungsplan (**B-Plan 1-48**) aufzustellen. Da bisher lediglich nach § 34 BauGB (der so in etwa besagt, dass grundsätzlich die Nutzung zulässig ist, die in der Umgebung vorherrscht, also hier Sport und Wohnen) entschieden wurde, konnte nach Ansicht der Abt. Stadtentwicklung der Bauvorbescheid von Mai 2006 für Wohnen nicht versagt werden. Im Entwurf für die Aufstellung des B-Plans, heißt es dass dieser dazu dient mit den "städtebaulichen Spannungen" umzugehen und die "Entwicklung des Plangebietes zu ordnen". Es wird ein **Sondergebiet mit Nutzungsausweisung für "Sport, Gesundheit, Fremdenbeherbergung"** oder alternativ "**Ausbildung und Verwaltung**" (anderer interessierter Investor) ausgewiesen werden.

Vorausgegangen ist der Versuch aller Fraktionen in der BVV mit **Anfragen** und durch **Akteneinsicht** zu klären, wie es zu dem Bauvorbescheid für Wohnbebauung kommen konnte. Das Ergebnis hat allerdings wenige zufriedengestellt.

Dem **Grünen Fraktionsbrief 07/07** ist zu entnehmen, dass die Grünen daran zweifeln, dass der Weg mit einem B-Plan den Wohnungsbau zu verhindern der richtige ist. Sie haben Angst

vor hohen Geldforderungen, die auf den Bezirk zukommen und stellen in Frage, ob der Wegeverlauf des Döberitzer Grünzugs unbedingt über das Grundstück führen muss.

Das vorliegende **Immissionsgutachten** ist erst mal eine grobe Berechnung. Das Ergebnis besagt, dass es bereits beim Betrieb der jetzigen Sportanlagen zu Überschreitungen der Richtwerte in Ruhezeiten an Werk-, Sonn- und Feiertagen kommt, die allerdings als geringfügig und damit zulässig angesehen werden. Bei der Beurteilung wurde von den Werten für Allgemeines Wohngebiet ausgegangen. *(Wir müssen noch herausfinden, als was die Häuser festgelegt sind, Allgemeines Wohngebiet oder Mischgebiet, denn im B-Plan-Entwurf werden sie als Mischgebiet festgelegt)*

Bei der geplanten Erweiterung der Sportanlage wären die Überschreitungen allerdings erheblich. Es müssten Schallschutzmaßnahmen oder Nutzungseinschränkungen vorgenommen werden. Der Vorschlag ist: **Einschränkung der Nutzung bis 21 Uhr an Werktagen und nur 4 Stunden Betrieb an Sonn- und Feiertagen.**

W. Schröter weist auf den Diskussionsbeitrag des Sportprofessors beim Workshop im Mai hin, dass **kleinere Spielfelder** wichtig sind. Alle Betroffenenratsmitglieder sind sich einig, dass die **öffentliche Aschenbahn** erhaltenswert ist, da sie sehr häufig genutzt wird und durch einer Joggingstrecke im Park nicht ersetzt werden kann.

Im Sportausschuss hat Frau Hänisch über den rechtlichen **Stand der Auseinandersetzung** zwischen den Investoren Seydlitzstraße 1-5 mit dem Bezirk folgendes berichtet:

- 3.7. wurde der Beschluss zur Aufstellung des B-Plans gefasst
- 6.7. Gesprächstermin des Investors mit Gothe
- 13.7. wurde er im Amtsblatt veröffentlicht (d.h. der Bauantrag wurde zurückgestellt)
- 19.7. zweiter Gesprächstermin des Investors mit Gothe
- 2.8. wurde der Bauvorbescheid vom 17.2.2006 widerrufen
- 17.8. ging Begründung des Investors ein, der am
- 20.8. vorläufigen Rechtsschutz beim Verwaltungsgericht auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung beantragt hat.

Im **Stadtentwicklungsausschuss** am 29.8. wurde das **Thema Seydlitzstraße 1-5 im nicht-öffentlichen Teil** behandelt. Auch beim nächsten Ausschuss am 26.9. wird das Thema nicht-öffentlich verhandelt.

### **Sommerbad Poststadion**

Es wird darüber informiert, dass das Protokoll der **Sportausschusssitzung im Abgeordnetenhaus vom 22.6.07** im Laden vorhanden ist. In dieser Sitzung wurde über den Antrag der Grünen-Fraktion verhandelt, die den Senat aufforderte Verantwortung für die Wiedereröffnung des Sommerbades Poststadion zu übernehmen. Dieser Antrag wurde im Ausschuss von der Mehrheit abgelehnt.

Im Sportausschuss vom 28.8.07 wurde das **Konzept eines neuen Investors für das Sommerbadgelände** vorgestellt. Er möchte ein edle Sauna mit Restaurant und Wellness bauen. Konzept für ein „**Health Club & Spa Berlin Mitte**“ von Jakob Post Architekten. Der Investor ist unter [www.claudius-therme.de](http://www.claudius-therme.de), [www.neptunbad.de](http://www.neptunbad.de) und [www.balitherme.de](http://www.balitherme.de) mit bereits gebauten Bädern anzuschauen. Dort ruft er Eintrittspreise von knapp 20 Euro auf. Ein Gespräch des Investors mit dem Liegenschaftsfond, bei dem Frau Hänisch anwesend war, hat Ende Juli stattgefunden. Der neue Investor habe keine Probleme mit dem Kaufpreis und auch nicht vor irgendwelche öffentlichen Subventionen zu beantragen.

Als Hintergrund berichtete Frau Hänisch beim Ausschuss, dass der bisherige Investor Fehr (Water Visions - Allwetterbad) laut Liegenschaftsfond kein Interesse mehr habe, weil es nicht

möglich ist das Hallenbad der Bäderbetriebe mit in die Planung einzubeziehen, da dieses noch nicht abgeschrieben ist.

Das **Bezirksamt** wird sich **am 19.9. in einer Arbeitssitzung mit dem neuen Konzept** beschäftigen. Bei dieser Sitzung sollen Anforderungen für die Entwicklung des Standortes formuliert werden.

Frau Hänisch betont, dass der angekündigte **Workshop zum Thema Wasser** beim Stadtumbau West noch aussteht. Er soll **im Herbst** stattfinden.

#### **Kurze Schlaglichter aus der Diskussion im Sportausschuss vom 28.8. zum Sommerbad:**

Peter Lundkowski (FDP) äußert spontan, dass das neue Konzept nichts für die Moabiter Bevölkerung bringt und tentstation da schon eher passe.

Sybille Ludwig (Grüne) fragt an, ob nicht noch einmal auf Water Visions zugegangen werden könnte und ein Konzept zur Betreibung des Sommerbades ohne Hallenbad und ohne öffentliche Mittel angefragt werden könnte. Das unterstützt auch Thorsten Reschke (CDU).

Ein weiteres Mitglied des Sportausschusses (Sportler) vermutet, dass eine Verwirklichung des Wellness-Konzeptes in der Gegend richtig Ärger hervorrufen würde.

Der Betroffenenrat beschließt das Konzept "Health Club & Spa Berlin Mitte" an BürSte weiterzuleiten, um gemeinsam die Ablehnung des Konzeptes kundzutun.

#### **TOP 5) Bürgerbeteiligung in Moabit**

Es werden verschiedene Thesen diskutiert, aus **welchen Gründen** das Bezirksamt **BürSte** fördern könnte, aber die Bürgerbeteiligung von Moabiter Ratschlag und stadt.plan.moabit nicht mehr. Die Form der Bürgerbeteiligung wie sie unter Baustadtrat Porath erreicht wurde, ist damit aufgegeben. Vor mehr als 15 Jahren ging es mehr um politische Einmischung und linke Opposition. Heutzutage kommt man vielleicht mit anderen Formen weiter.

S. Torcka berichtet über das **Stadtteilplenum am 28.8.**, das erste seit Ende der aus Sanierungsmitteln finanzierten Bürgerbeteiligung. Das Plenum im Juni, wie auch das im Juli waren abgesagt worden. Mitglieder des Plenums versuchten die **plötzliche Versetzung von Helmut Rösener und Birgit Hunkenschroer** aus dem Quartiersmanagement in andere Aufgabenbereiche bei S.T.E.R.N. zu diskutieren. Es konnte darüber keine offene Diskussion geben, da Herr Winters berechtigterweise ablehnte Personalfragen in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Bürgermeister Hanke lobte die Arbeit dieser beiden Mitarbeiter, erwähnte aber auch Schwierigkeiten. Außerdem stellte er fest, dass das Quartiersmanagement heute ein stark geregeltes Verfahren ist, was von manchen, die am Anfang freier agieren konnten, manchmal schwer akzeptiert wird. Die neuen Mitarbeiter im QM-Team sind Heike Thöne und Herr Lochner.

Außerdem wurde der **Konflikt zwischen Quartiersrat und Bezirksamt (Kulturamt)** diskutiert, der von allen Quartiersratmitgliedern als Grund für die Versetzungen vermutet wurde. Das bestreiten Herr Winters und Herr Hanke ausdrücklich. Es ging um die Prioritätenliste für die Mittel der Sozialen Stadt im Bereich Kultur. Hier hatte der Quartiersrat das Jugendtheaterprojekt von Olle Burg auf den ersten Platz gesetzt, MoViT auf den zweiten. Die Kunstvermittlung der Galerie Nord stand auf dem dritten Platz. Die Kulturamtsleiterin, Frau Dr. Hoff hatte als fachlich verantwortliche die Kunstvermittlung auf Platz 1 gesetzt. Es fand ein Termin im Juni statt, auf dem sie die Entscheidung begründen sollte. Bei diesem Treffen ging es nach Aussagen aller Beteiligten hoch her. Frau Dr. Hoff fühlte unverschämte behandelt und auch die Quartiersratsmitglieder fühlten sich veräppelt, als ihnen Kunstvermittlung vorge

führt wurde, statt über die Kriterien für die Entscheidung zu sprechen. Sie sind immer noch der Meinung, dass sie keine fundierte Begründung bekommen haben.

Beim Stadtteilplenum wird verabredet, dass es einen Gesprächstermin mit Quartiersrat und Bezirksamt geben soll, um das **gegenseitige Vertrauen wieder herzustellen**.

Es gibt eine Vorbereitungsgruppe für die Stadtteilplena, die daran arbeiten soll **das Plenum in ein bürgergetragenes Verfahren überzuleiten**.

Einige Betroffenenratsmitglieder wünschen sich **Einladungen zu den BürSte-Sitzungen**, wenn dort Themen besprochen werden, die für das ganze Gebiet relevant sind.

## **TOP 6) Heidestraße**

Es sind keine neuen Entwicklungen bekannt.

## **TOP 7) Verschiedenes**

### **Weitere Informationen aus dem Sportausschuss vom 28.8.07**

Hier folgt, was nicht oben schon erwähnt wurde. Im Sportanlagenanierungsprogramm sind zwei Maßnahmen für das Poststadion enthalten:

- 3. Bauabschnitt der Tribünenanlagen (Stehplätze gegenüber des Marathontores)
- Erneuerung des Kunstrasens auf dem Tennisplatz (oben)

Bei der nächsten Sportausschuss-Sitzung am 25.9.07 wird das Sommerbad Poststadion wieder Thema sein.

### **Weitere Information aus dem Stadtentwicklungsausschuss vom 29.8.07**

Der Stadtentwicklungsausschuss trifft sich einen Tag nach der regulären Sitzung zu einem Sonderausschuss (27.9.07, 17.30 Uhr) vor Ort auf dem Schultheiß-Gelände. Dr. Haspel (Denkmalschutz) wird daran teilnehmen. Auch die Investoren, die IHK sowie die neuen Interessenten und die Gewerbemieter werden eingeladen.

Die **Fotos von Moabiter Jungs von Jan Poppenhagen** sind in Kreuzberg ausgestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Ausstellung ins Stadtschloss Moabit kommen.

### **KiezAktivKasse**

Kristin Mazanene hat den Materialschrank, der aus Geldern der KiezAktivKasse angeschafft wurde, aus der Remise geholt, als sie - wie abgesprochen - privates Material abgeholt hat. S. Born stellt fest, dass die geförderten Sachen weiterhin dem Kiez zur Verfügung stehen müssen. Die KassenAktiven sollten eine Liste zusammenstellen, was angeschafft wurde und wo die Sachen sind.

### **Spielplatz Container**

Die Umstellung des Spielplatz-Containers (mit noch einem zweiten) auf das Gelände der Schleicherfabrik direkt hinter dem Zaun, scheint nicht machbar. Mittlerweile soll eine Baugenehmigung für das Fundament beantragt werden. Ulrike Katzer scheint es aufgegeben zu haben, damit weiterzukommen.

Der Betroffenenrat beschließt sich die Unterlagen anzusehen und einen unterstützenden Brief zu formulieren.

Der **Verbund für Nachbarschaft und Selbsthilfe** veranstaltet am Freitag, 21.9. ab 14 Uhr einen Markt der Möglichkeiten vor dem Rathaus Tiergarten.

Beim **Beusselstraßenfest am 3.10.** macht der B-Laden einen Stand. W. Schröter hat die Idee am Stand die Rolle vom Handyfilmwettbewerb zu zeigen. Das muss noch geklärt werden.

Auf Grund eines Schreiben des ehemaligen Betroffenenrats Stephankiez hat die Senatsverwaltung eine **Fußgängerampel über die Perleberger Straße** angeordnet und zwar in Höhe der Lübecker Straße. Da jedoch auch Gehwegvorstreckungen gebaut werden müssen und die Straße sowieso umgestaltet wird und ein Fahrradstreifen auf der Fahrbahn markiert wird, dauert die Umsetzung dieser Anordnung noch eine Weile. Vorher werden noch die Berliner Wasserbetriebe bauen.

Über die **Quitowstraße** in Höhe von Lidl wurde auch eine Fußgängerampel beantragt. Dort wird allerdings keine gebaut, sondern nur eine **Verkehrinsel**. In dem Zusammenhang, dass der Durchgangsverkehr auf die neue Umgehungsstraße, deren Bau jetzt unmittelbar bevorsteht, verlagert werden soll und in der Quitowstraße dann Tempo 30 gelten soll, scheint diese Entscheidung sachgerecht.

Die **Fragebogenaktion zum Fritz-Schloß-Park** wird auf dem Stephankiezfest am 15.9. mit dem Moabiter Ratschlag weitergeführt. Dieser hat kürzlich die Beauftragung zur Kinder- und Jugendbeteiligung bekommen.

In der **Invalidenstraße 59** soll ein **neuer Aldi** gebaut werden, dort wo kürzlich das Leichenschauhaus abgerissen wurde, beim Abriss hatte man nicht entsorgte Akten gefunden. Eine Anfrage bei der Abt. Stadtentwicklung ergab noch kein Ergebnis.

Ein Nachbar aus der Zillesiedlung hatte sich ans Gesundheitsamt des Bezirks (Frau Grundmann?) gewandt, weil er Angst hat, dass seine Kinder beim Überqueren der Invalidenstraße verunglücken könnten. Anfang des Jahres waren von der Stadtentwicklungssenatorin Junge-Reyer eine ganze Menge **neue Fußgängerampeln für Berlin** angekündigt worden. Eine davon auch an der **Invalidenstraße Höhe Lesser-Ury-Weg**. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass diese Ampel möglichst zeitgleich mit dem Aldi gebaut wird.

Bauschild:

Generalunternehmer: Real Projekt, Kaßbergstr. 26, 09112 Chemnitz, Tel. 0371-367100, fax 0371-310929, Architekt: Manfred Velde, Tel. 02251-10660, [www.velde.de](http://www.velde.de)

Auf dem Gelände der Kurt-Tucholsky-Grundschule wurde ein **sehr alter Rotdorn abgesägt**, so dass nur noch der Stamm steht. Ein Nachbar hat uns mit Übersendung des Fotos darauf aufmerksam gemacht. Die Nachfrage im Straßen- und Grünflächenamt ergab, dass der Baum einen **Sturmschaden** hatte. Die Krone war auseinandergebrochen. Wenn der Stumpf nicht mehr ausschlägt, dann wird der Baum ganz gefällt.

Es gab Gespräche zwischen S. Born und S. Torka und einzelnen Mitarbeitern des Straßen- und Grünflächenamtes, die die **Pflanzbeete und Grünstreifen** entlang der Straße von Wildkräutern befreit hatten. Es wurden auch die blühenden Pflanzen wie Goldrute und Topinambur entfernt. S. Born hat auch mit Herrn Mittelbach telefoniert. Die widersprüchlichen Pflegemaßnahmen irritieren uns: einerseits wird alles kahl gemacht, aber andererseits z.B. beim Beifuß die Wurzeln nicht mit rausgeholt. Auch die Robinien sämlinge sind nur oben abgeschnitten worden. Aus den Pflanzbeeten mit Sträuchern wurden die aufgewachsenen Ahorn- und Ulmensämlinge nicht herausgeholt. Es besteht der Wunsch mit den Verantwortlichen vor Ort zu sprechen. Mindestens sollten Arbeiten auf dem Spielplatz vorher besprochen werden.

S. Torka hat ein Gespräch mit Herrn Parschau vom Hauptstadtreferat über die Bebauung des **Humboldthafens** geführt.

Dieser teilt mit, dass die Auswertung der Bürgerbeteiligung durch die Verwaltung (evtl. auch beauftragtes Büro) zur Zeit stattfindet. Auch der Betroffenenrat hatte sich beteiligt und vor allem auf dem nördlichen Hafenplatz eine nicht so dichte Bebauung gefordert. Die Sichtachse vom Wasser aus auf Hamburger Hafen und ehemaliges Verwaltungsgebäude jetzt Sozialgericht sollte erhalten bleiben und mehr Freiräume geschaffen werden. Herr Parschau berichtet, dass es viele sehr gegensätzliche Einwendungen gab. Manche begrüßten die Bebauung, andere wollten den Hafen ganz von Bebauung freihalten. Gegen die Bebauung des nördlichen Hafenbeckens hätten sich sehr viele gewandt. Die Dichte und Baukörper würden noch einmal überprüft werden. Zum Denkmalschutz berichtet er, dass die Ufermauern unter Denkmalschutz stehen und auch wieder hergerichtet werden. Das sollte eigentlich schon in diesem Jahr angefangen werden. Es verzögert sich aber vermutlich bis ins nächste Frühjahr, wegen der gestiegenen Stahlpreise.

#### **TOP 8) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung**

Es werden keine Themen festgelegt.